

Stiftung Weiterbildung

- Treuhandstiftung, Gründung 1990, in Trägerschaft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna
- Beratungs- und Koordinierungsstelle für berufliche Weiterbildung im Kreis Unna
- Seit 2005 Übergang Schule - Beruf
- Seit 2008 Zdi-Zentrum Kreis Unna



Tätigkeitsfelder:

- Information & Beratung
Trägerneutrale Weiterbildungsberatung, Bildungsscheck- und Bildungsprämienberatungsstelle, regionales Weiterbildungsportal pro-weiterbildung.de
- Analysen - z. B. Arbeitsmarkt-/Zielgruppenmonitoring
- Koordination - z. B. Qualitätssiegel Schule → Beruf
- Qualifizierung - z. B. Studien- und Berufswahlkoordinator/innen



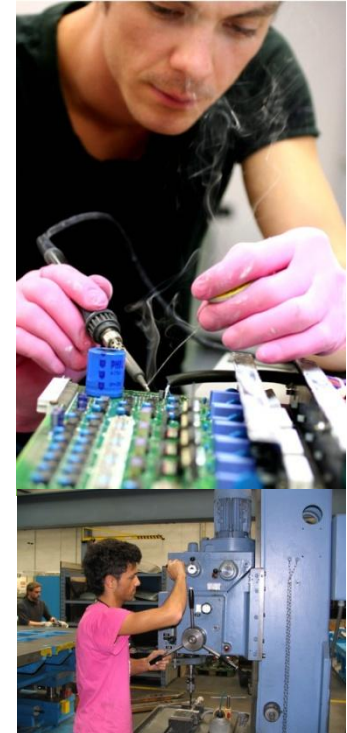
Inhaltliche Schwerpunkte und gewählte Förderbausteine

- Themenschwerpunkt IV.
 - Aus- und Weiterbildung - Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung
- FB 11: Erweiterung des regionalen Angebots an Zusatzqualifikationen während der Ausbildung für technikorientierte Branchen
 - Konzeptionierung, Erprobung und Integration „komplementärer“ Zusatzqualifikationen in das regionale Ausbildungsspektrum
 - Werben für die Verzahnung von Aus- und Weiterbildung
 - Weiterentwicklung der regionalen Vernetzung der für das Themenfeld wichtigen Akteure
- FB 10: Fundraising und Erweiterung des Wirkungsbereichs der Stiftung Weiterbildung
 - Erweiterung des Stiftungszwecks der Stiftung Weiterbildung
 - Aufbau eines systematischen Fundraisings und Vergrößerung des Stiftungskapitals um 240.000 €

Branchen: Metall- und Elektrotechnik sowie Maschinenbau

Berufe (Zahl der Ausbildungsbetriebe im Kreis Unna in Klammern)

- Elektroniker/in für Betriebstechnik (16), Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (3)
- Anlagenmechaniker/in (7), Fertigungsmechaniker/in (4), Industriemechaniker/in (33), Konstruktionsmechaniker/in (4), Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie (14), Werkzeugmechaniker/in (9), Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik (2), Zerspanungsmechaniker/in (19)
- Mechatroniker/in (23)
- Industriekaufmann/-frau (110)



Regionaler Bedarf für Zusatzqualifikationen während der Ausbildung

- Sicherung der Nachwuchskräfteentwicklung in technischen Branchen
- Rückläufige Bewerbungsanzahl, mangelndes Interesse - jedoch hoher Bedarf
- Gewohnte Komm-Struktur nicht mehr zielführend bei der Gewinnung von Auszubildenden
- Anreize für leistungstärkere Bewerberinnen und Bewerber schaffen
- Sehr begrenztes Angebot an ausbildungsbegleitenden Zusatzqualifikationen
- Konkrete Bedarfe für komplementäre Zusatzqualifikationen: Auszubildende sollen „über den beruflichen Tellerrand schauen“ können



Regionaler Bedarf für Fundraising und Erweiterung des Wirkungsbereichs der Stiftung Weiterbildung

- Ausschließliche Förderung der beruflichen Weiterbildung nicht ausreichend zur Sicherung des Fachkräftebedarf der regionalen Wirtschaft und der Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen
- Schnittstelle des Übergangs von der Schule in den Beruf oft sehr problematisch
- Fehlende Unterstützungs- und Förderstrukturen für kleine und mittlere Unternehmen zur gezielten Umsetzung neuer Entwicklungen in der Ausbildung sowie zur besseren Verzahnung von Aus- und Weiterbildung

